Anschlussdüngung Wintergetreide

Kurz & knapp 02/2023
Hess. Oldendorf, 06.04.2023

Feldbegehung Riesbachtal

In dieser Woche hat im WSG Riesbachtal die 1. Feldbegehung im Rahmen der Gruppenberatungen stattgefunden. Gemeinsam mit Lars Beke-Bramkamp (LWK) wurden die Bestände und die anstehenden Maßnahmen in den vorherrschenden Kulturen mit den Landwirten und dem Wassermeister Holger Meier (WV Nordschaumburg) besprochen. Zusätzlich dazu wurde die neue Bodenwetterstation vorgestellt, die wie im TGG Hohenholz auch zukünftig im WSG Riesbachtal eingesetzt wird.

Abb. 1: Feldbegehung im Raps in Schoholtensen

Nach den vielen Niederschlägen im Februar und März und den kühlen Temperaturen ist die Vegetation zurzeit ca. 2 Wochen zurück. Die Rapsbestände sind bei nasser und kühler Witterung in den vergangenen Wochen dennoch weitergewachsen, erste Frühblüher sind zu sehen und das Längenwachstum findet bei den kommenden wärmeren Temperaturen statt. Die Rapsbestände bewegen sich je nach Lage zwischen den EC-Stadien 50 und 57. Der Raps sollte daher mit der N-Düngung bereits abgeschlossen sein. Mit der angekündigten stabilen Wetterlage und den steigenden Temperaturen, werden die ersten Bestände Mitte April wieder in der Blüte stehen. Die Wintergetreidebestände lassen sich zurzeit gut zwischen Frühsaat- und Spätsaatbestände unterscheiden. Die früh gesäten Weizenbestände sind bereits am Schossen (EC 30 bis 31), die meisten Wintergerstenbestände haben EC 31 schon erreicht. Durch den Beginn der Langtagsphase werden nun auch die spät gesäten und somit dünneren Getreidebestände ins Schossen übergehen. Deshalb stehen in den nächsten Tagen um Ostern die 2. N-Gabe und die ersten Wachstumsreglermaßnahmen im Getreide an.

Schoss- /Anschlussdüngung zu Getreide

Das Wachstum ist aufgrund der kühlen und feuchten Witterung bisher noch moderat. Mit den längeren Tagen und den steigenden Temperaturen wird das Wachstum kräftig ansteigen.

Abb. 2: Wintergerste im Schossbeginn

Die Düngung zum Beginn des Schossens besitzt eine wichtige Funktion, da zu diesem Zeitpunkt die Düngung einen direkten Einfluss auf die Anzahl der tragenden Halme und die Kornzahl pro Ähre hat. Ein Mangel zu diesem Zeitpunkt würde zu einer Reduktion der Triebe und Ährenanlage führen.

Aufgrund der guten Herbstentwicklung sind die Wintergerste und der früh gesäte Winterweizen sehr gut bestockt. Manche Bestände sind zum Teil allerdings zu mastig. Für einen effizienten N-Einsatz sollten daher die schwachen und nicht erforderlichen Triebe nicht zusätzlich gefördert werden. Bei diesen Weizenbeständen und dem Großteil der Gerstenbestände sollte die N2 erst nach Ostern erfolgen.

Achten Sie bei der Terminierung insbesondere auf die Sorteneigenschaften, da bei Einzelähren-, Bestandsdichte- und Kompensationstypen unterschiedliche N-Bedarfshöhen zu den verschiedenen Entwicklungsstadien bestehen. Bei Bestandsdichtetypen sollte eine starke Reduktion von Trieben, z.B. durch eine zeitige 2. Gabe, verhindert werden.

In der 1. Gabe wurden zumeist 50-60 kg N/ha in Verbindung mit Schwefel ausgebracht. Mit der Anschlussdüngung sollte die Wintergerste auf 100-110 kg N/ha und der Winterweizen bis auf 120-130 kg N/ha aufgedüngt werden. Bei Schlägen oder auch Teilschlägen mit geringer Wasserverfügbarkeit (flachgründig und/oder tonig) kann es ratsam sein die 2. Gabe zu erhöhen und ggf. die Abschlussgabe zu reduzieren. Die Wintergerstenbestände, die im Zusammenhang mit der **„Freiwilligen Vereinbarung I.F2 Wintergerste nach Raps“** stehen, können nach Ostern mit Harnstoff abgeschlossen werden (Düngebedarf zwischen 120 -130 kg N/ha). Mit KAS kann auch eine Aufteilung von 30/30 erfolgen. Behalten Sie beim Aufteilen der Gaben Ihren errechneten Düngebedarf im Auge.

Abb. 3: N-Tester im Winterweizen

Auch im Kooperationsgebiet der TWS Schaumburg werden Wirtschaftsdünger bei der Frühjahrsdüngung eingesetzt. Aufgrund der vielen Niederschläge im Februar und März sind viele Schläge nicht befahrbar gewesen. Dort, wo allerdings eine organische Düngung schon erfolgt ist, ist von geringen Ausbringverlusten und hohen Wirkungsgraden auszugehen. So sind je nach Ausbringungsmengen und mineralischer Ergänzung zum Teil schon über 100 kg N/ha gedüngt. In diesem Fall kann die Anschlussgabe nach hinten geschoben werden und ggf. mit der Abschlussgabe kombiniert werden. Zusätzlich kann der Zeitpunkt unter Zuhilfenahme von Hilfsmitteln, wie z.B. der N-Tester oder Düngefenster, überprüft werden. Bis zum Erscheinen des Fahnenblattes (EC 37) sollte die Düngung im Wintergetreide abgeschlossen werden, um eine entsprechende Ausnutzung (Effizienz!) zu gewährleisten. Bei Schlägen, die aufgrund von Wirtschaftsdüngerkontingenten zwingend noch organisch gedüngt werden müssen, sollte zwischen stark bestockte und schwach bestockte Bestände unterschieden werden. Bei stark bestockten Beständen kann die 2. Gabe über die zeitnahe Wirtschaftsdüngerausbringung erfolgen. Bei schwach bestockten Beständen sollte zügig eine mineralische Zwischendüngung erfolgen, die von der Abschlussgabe abzuziehen ist.

Wenn Sie Interesse an einer vegetationsbegleitenden Analytik haben (N-Tester, Pflanzenuntersuchungen, $N_{min,}$ Vegetationsmonitoring), melden Sie sich bei uns.

Im **TGG Hohenholz** ist durch das fast flächendeckende Rote Gebiet ein pauschaler Abschlag von 20 % des errechneten Düngebedarfs im Durchschnitt der Flächen vorzunehmen. Besonders bei Winterweizen und Winterraps kann eine verminderte N-Düngung zu Ertrags- und Qualitätsverlusten führen. Bei Zuckerrüben und Mais führt eine Minderung von 20 % zu keinen Verlusten, so dass der errechnete Düngebedarf nach DüV noch deutlicher unterschritten werden kann. Hier können Sie die freigewordenen Kontingente für die Wintergetreidedüngung nutzen. Hier gilt bei der Bemessung und der Terminierung der Schossdüngung umso mehr die Bestände nach ihrem individuellen Bedarf wie oben beschrieben zu bewerten. Dennoch sollte die Düngungstrategie aufgrund des leichten Standortes weiterhin schossbetont bleiben und die Düngung erst zur Abschlussgabe reduziert werden. Weitere Anpassungen werden wir in der nächsten Woche bei der anstehenden Feldbegehung im TGG Hohenholz besprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Meier-Söffker

Geries Ingenieure GmbH
Paulstr. 37
31840 Hess. Oldendorf

E-Mail: hess-oldendorf@geries.de
www.geries.de

Telefon: 05152 / 69838-0
Fax: 05152 / 69838-11